

Neubauzeile 99, Postfach 1  
4030 Linz, AUSTRIA  
Telefon +43 (0)59 3883-2465  
Telefax +43 (732) 3883-92467  
peter.muckenhuber@ooeferngasnetz.at

Energie-Control Austria für die Regulierung der  
Elektrizitäts- und Gaswirtschaft (E-Control)  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

13.11.2014

Vorab per Email an [tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

**Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013  
– Novelle 2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bezug nehmend auf Ihre E-Mail vom 23.10.2014 dürfen wir Ihnen anbei die Stellungnahme der OÖ. Ferngas Netz GmbH zum Begutachtungsentwurf der der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2015 fristgerecht übermitteln und zu einzelnen Punkten folgendes anführen:

**1) zu § 10 Abs 6c**

Prinzipiell sind Maßnahmen zur Steigerung der Liquidität am Regelenergiemarkt durchaus sinnvoll. Es ist jedoch unumgänglich auch die Effizienz der geplanten Maßnahmen zu berücksichtigen, insbesondere dann, wenn der Kreis der potentiellen Regelenergieanbieter auf breite Kundensegmente ausgedehnt werden soll. Es ist unklar, welchen Vorteil die Bonifikation der Regelenergieanbieter über reduzierte Netzentgelte gegenüber der einer betraglich entsprechenden Abgeltung der erbrachten Regelenergie haben soll.

Das im gegenständlichen Begutachtungsentwurf vorgesehene Abrechnungsmodell hätte jedenfalls umfangreichen zusätzlichen Datenaustausch (mit dem begleitenden Abstimmungsaufwand) und eine aufwändige Adaption der Abrechnungssysteme zur Folge. Dieser Zusatzaufwand könnte unterbleiben ohne die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Regelenergieanbieter zu verändern, wenn die gewünschte Entlastung in eine entsprechende zusätzliche Bonifikation umgerechnet werden könnte.

Jedenfalls würden die notwendigen Modifikationen eine Vorlaufzeit ab dem Zeitpunkt, an dem die Prozesse und Schnittstellen umsetzungsfähig geklärt und in den Marktregeln dokumentiert sind, benötigen sowie eine Klärung der Kostentragung des entstehenden Zusatzaufwandes bei den Verteilnetzbetreibern innerhalb der Regulierungsperiode erfordern.

**1) zu § 10 Abs 7**

Losgelöst von dem Umstand, dass sich für die Einführung eines Verbrauchsrechners keine gesetzliche Deckung findet, ist zunächst darauf hinzuweisen, dass der praktische Nutzen der Einführung eines (individuellen) Verbrauchsrechners äußerst gering erscheint. Dies deshalb, weil lediglich ein geringer Anteil der Zählpunkte über die Zone 1 hinausgehen und davon in der Regel keine Haushaltskunden betroffen sind.

Sofern die Regulierungsbehörde dennoch die Notwendigkeit eines solchen Verbrauchsrechners sieht, könnte lediglich eine nicht kundenspezifische Ergänzung (exemplarische Berechnung) über den Tarifkalkulator der E-Control abgebildet werden, wobei man dann ein für alle Unternehmen gleichwertiges System hätte, das dem Endverbraucher zudem bereits bekannt ist.

Die Umsetzung der im gegenständlichen Begutachtungsentwurf enthaltenen Anforderung könnte nur im Umfeld der bereits existierenden online-Kundenplattform beim Verteilnetzbetreiber ermöglicht werden, da kundenindividuelle Daten für die geforderte Berechnungsmethodik der Zonenaliquotierung benötigt werden würden und das Ergebnis daher auch nur dem jeweiligen Endverbraucher zugänglich gemacht werden könnte. Zudem stellt sich auch die Frage, was seitens des Verordnungsgebers in diesem Zusammenhang als transparent zu verstehen ist.

Weiter ist anzumerken, dass die Ergebnisdarstellung der Zonenaliquotierungsrechnung sinnvollerweise wohl in einem einheitlichen Layout dem Endverbraucher zu präsentieren wäre. Diesbezüglich wäre zu empfehlen, dies über den Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmungen auszuarbeiten. Erst danach könnte mit der IT-mäßigen Umsetzung, deren zu erwartenden Kosten in keinerlei Verhältnis zu dem oben angeführten geringen Nutzen stehen, für das Berechnungstool der kundenindividuelle Zonenaliquotierung begonnen werden. Für die gesamte Umsetzung wäre eine Zeitdauer von etwa 9 Monaten zu veranschlagen, sodass ein Inkrafttreten von § 10 Abs 7 frühestens mit 01.09.2015 in Betracht käme.

Abschließend bedanken wir uns für die Möglichkeit der Abgabe einer Stellungnahme und ersuchen um Berücksichtigung unserer Argumente. Für etwaige Rückfragen stehen Ihnen Herr Dipl.-Ing. Michael Haselauer MBA (DW 2460), Herr Dipl.-Ing. (FH) Mag. Dr. Peter Muckenhuber (DW 2465) und Herr Mag. Dominic Plecr PLL.M. PMSc (DW 2439) selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



i.V. Dipl.-Ing. (FH) Mag. Dr. Peter Muckenhuber



i.V. Mag. Dominic Plecr PLL.M. PMSc